

Tach auch, Löhne

# Diese vier Kirchen feiern Gottesdienste

Jede Gemeinde muss ein eigenes Schutzkonzept erarbeiten. In fast allen Kirchen müssen die Besucher einen Mund-Nase-Schutz tragen. Zwei Kirchen arbeiten mit Voranmeldungen.

## Dabeisein ist alles

Warum hadern eigentlich so viele Zeitgenossen mit der sozialen Isolation? Sind nicht gerade die sogenannten „Millennials“, also jene Generation, die im Zeitraum der frühen 1980er bis zu den späten 1990er Jahren geboren wurde, nicht stolz darauf, sich naiv der Digitalisierung verschrieben zu haben?

Wer sein soziales Leben an einen verhaltenesuffälligen Nerd, der einst auf dem Schulhof gehänselt wurde, verramscht hat, und wer sich auf „Insta“ permanent selbst inszeniert, des-

sen soziales Leben dürfte nun so sein, wie lange erhofft. Wer braucht Kneipen, wenn sein Avatar sich im Netz an der eigenen Bedeutsamkeit berauscht?

Willem hat da eine Diagnose, die ihm schlüssig erscheint. Wenn es stimmt, dass „FOMO“, die Angst etwas zu verpassen, grassiert, dann könnte sich diese Krankheit nun auch auf das reale Leben ausgebreitet haben. In dem aber wütet das Virus.

Will man das wirklich verpassen, fragt sich...

Willem

Susanne Barth

■ **Löhne.** Der erste Gottesdienst in Corona-Zeiten, der wieder in den Kirchen gefeiert werden darf, wird ganz anders sein als sonst. In Löhne-Ort kleben weiße Punkte auf den Kirchbänken, so dass die Abstandsregel eingehalten werden kann, in Mennighüffen sind die Pfarrer mit dem Zollstock durchs Gotteshaus gegangen, bei den Katholiken wird es einen Ordnungsdienst geben. Doch nicht alle Löhner Gemeinden feiern am 10. Mai Gottesdienst.

Das Exegetikum hat sich am Donnerstagmorgen abgestimmt und berichtet, dass die evangelischen Kirchen Mennighüffen, Oberbeck und Löhne-Ort sowie die katholische St. Laurentiuskirche am Sonntag Gottesdienst feiern. Bei den evangelischen Kirchen in Gohfeld und in Siemshof geht es erst am 17. Mai zu den gewohnten Zeiten wieder los. Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Löhne (Kreuzkirche) feiert vorerst keinen Sonntagsgottesdienst.

Verschiedene Faktoren haben zur Entscheidung der Kirchengemeinde Gohfeld beigetragen. Etwa, dass erst heute die begrenzte Zahl von Besuchern zusammen kommen. „Ein Termin vorab war in unserer großen Gemeinde nicht möglich“, sagt Pfarrer Eckhard Teismann. Die Presbyter müssen den Infektionsschutzplan genehmigen, der dann vom Superintendent und dem Löhner Ordnungsamt noch abgesegnet werden muss. „Um die Sache ruhig anzugehen und nichts zu überstürzen, haben wir uns dazu entschlossen, erst am 17. Mai Gottesdienst zu feiern“, erklärt Teismann.

Schließlich müssten noch Desinfektionsmittel besorgt werden. „Sorgfalt vor Schnelligkeit“, sagt Teismann, der dadurch auch auf die Erfahrungen seiner Kollegen zurückgreifen kann. „Ich freue mich aber schon wieder sehr darauf, endlich selbst einen Gottesdienst zu halten“, sagt der Gohfelder Pfarrer.

Für alle Gottesdienste gelten besondere Hygienevorschriften. Bei den Evangelien dürfen die Besucher nur mit Maske daran teilnehmen. „Deshalb werden die Gottesdienste kürzer als normale Gottesdienste sein“, sagt Pfarrer Peter Außerwinkler von der Gemeinde Löhne-Ort. Bei den Katholiken besteht keine Mundschutzpflicht, sagt Manfred Pollmeier. „Wir raten aber, bis zum Sitzplatz



Pfarrer Peter Außerwinkler steht mit Maske in der Hand in der markierten, weitläufigen Kirche. Dort, wo ein weißer Punkt klebt, dürfen sich Gottesdienstbesucher hinsetzen – und zwar nur dort.

FOTO: DIRK WINDMÖLLER

eine Maske aufzuziehen.“ Volle Kirchen wird es nirgendwo geben. Außerwinkler: „In die Kirchen darf nur eine begrenzte Zahl von Besuchern.“ Wie das gewährleistet wird, regeln die Gemeinden ganz unterschiedlich. In Mennighüffen und der katholischen Gemeinde ist vor-

ab eine Anmeldung notwendig. Oberbeck und Löhne-Ort verzichten darauf. In allen Kirchen herrscht vor und in dem Gotteshaus ein Abstandsgebot. Die Sitzplätze sind markiert. Außerwinkler: „Menschen, die zusammen wohnen, dürfen allerdings gerne zusammen sitzen.“

Der Einlass wird überall etwas länger dauern als gewöhnlich. Die Gemeinden müssen Anwesenheitslisten führen, damit das Gesundheitsamt reagieren kann, wenn trotz aller Vorsicht etwas passiert. Die Listen werden sicher aufbewahrt, der Datenschutz ist gewährleistet. Nach vier Wochen

werden sie vernichtet, heißt es vom Presbyterium Löhne-Ort. Erkrankten und gefährdeten Besuchern wird die Teilnahme nicht empfohlen. Die Gemeinden weisen auf Gottesdienste im Internet, Radio oder Fernsehen hin, freuen sich aber trotz aller Umstände über alle, die kommen.

## Corona-Fälle

326

bestätigte Corona-Fälle gab es bis Donnerstag im Kreis. 289 gelten als genesen. 30 Menschen sind aktuell mit dem Coronavirus infiziert.

Ort	Erkrankt	Genesen	Verstorben
Löhne	2 (3)	33	
Herford	10 (11)	102	4
Vlotho	6 (6)	10	
Bünde	5 (5)	55	
Enger	1 (1)	18	1
Spenge	1 (1)	13	
Rödinghausen	2 (2)	13	1
Kirchlengern	1 (1)	25	
Hiddenhausen	2 (2)	20	1

In Klammern: Zahl von Mittwoch.

QUELLE: KREIS HERFORD

## Keine neuen Infektionen

■ **Kreis Herford.** Erneut meldet der Kreis Herford: Es gibt keine neuen Corona-Fälle, aber zwei weitere Menschen, die wieder gesund geworden sind. So liegt die Zahl der aktuellen Corona-Infektionen im Kreis bei 30. Insgesamt gibt es immer noch 326 bestätigte Fälle. Die Zahl der Todesfälle liegt bei sieben, zwei davon sind laut Totenschein an einer anderen Todesursache verstorben.

## Buchprojekt an der Grundschule Oberbeck

■ **Löhne.** An der Grundschule Oberbeck ist in den letzten Wochen ein Buch entstanden. Unter dem Titel „Geschichten aus der Corona-Zeit“ haben die Schülerinnen und Schüler geschrieben und gemalt. Die Geschichten tragen Titel wie „In China fing alles an“, „Corona-Ferien finde ich toll“ oder „Die schlimmste Zeit“. Gegen eine Spende

wird das Buch von der Grundschule verkauft. Der Erlös soll gespendet werden – wahrscheinlich an ein Krankenhaus, um dort die Arbeit der Pflegekräfte zu würdigen. Wer das Buch kaufen möchte, kann sich an die Grundschule wenden unter Tel. (0 57 32) 23 30 oder per E-Mail an [gs.oberbeck@schulen.loehne.de](mailto:gs.oberbeck@schulen.loehne.de)

## Anmeldeboom an der Gesamtschule

46 Anmeldungen mehr als im Schuljahr 2019/2020 verzeichnet die Einrichtung in Mennighüffen und kann damit statt vier gleich sechs fünfte Klassen bilden. Die beliebteste Schule außerhalb der Stadtgrenze liegt in Kirchlengern.

Susanne Barth

■ **Löhne.** Die Gesamtschule Löhne ist so beliebt wie lange nicht. Es gibt einen regelrechten Anmeldeboom für das kommende Schuljahr. 46 Familien mehr als noch im Schuljahr 2019/2020 haben sich für diese Schulform entschieden. 140 Jungen und Mädchen möchten nach den Sommerferien auf die Schule in Mennighüffen wechseln. Im Vorjahr waren es nur 94. So kann die Bertolt-Brecht-Gesamtschule im Schuljahr 2020/21 gleich sechs Eingangsklassen bilden.

Die meisten Kinder haben vorher die Grundschule Löhne-Bahnhof besucht. Gleich 31 von insgesamt 64 Viertkläss-

lern möchten auf die Gesamtschule gehen. Gefolgt von 19 Schülern der Grundschule Löhne-Ort und 17 der Grundschule Mennighüffen-Ost.

Auch das Städtische Gymnasium Löhne verzeichnet mehr Anmeldungen als im Vorjahr. Laut dem Schulverwaltungsamt wollen 123 Schüler ans Gymnasium wechseln, 2019/20 waren es 107. Die Viertzügigkeit bleibt mit dieser Anmeldezahl dennoch bestehen. Hier kommen die meisten Schüler von der Grundschule Löhne-Ort (19), gefolgt von Gohfeld (17) und Melbergen-Wittel. Gleich 21 Anmeldungen kommen aus Nachbarstädten wie Hüllhorst, Kirchlengern, Enger, Bünde und Her-

ford, drei Schüler stammen aus Bad Oeynhaus und Vlotho.

Bei den beiden Realschulen ist die Anmeldezahl etwa gleich geblieben und es wird wie im vorherigen Schuljahr jeweils zwei fünfte Klassen geben. Der Städtischen Realschule liegen 58 Anmeldungen (59 im Vorjahr) vor, der Goethe-Realschule 61 (60). Interessant ist die Zusammensetzung. Von den Grundschulen Melbergen-Wittel, Mennighüffen-Ost und den Grundschulstandorten Halstern und Mennighüffen-West hat sich keine einzige Familie für die Städtische Realschule, die in Löhne-Ort liegt, entschieden. Die Goethe-Realschule in Gohfeld hat derweil keine Anmeldungen



Die Gesamtschule Löhne verzeichnet eine enorme Anmeldeflut. Dadurch sind sechs fünfte Klassen geplant.

FOTO: DIRK WINDMÖLLER

aus Oberbeck und Halstern und nur eine aus Löhne-Ort.

Insgesamt wechseln 376 Löhner Schülerinnen und Schüler zum Schuljahr 2020/2021 an eine weiterführende Schule. 335 haben sich an einer Schule der Stadt Löhne angemeldet. 37 Viertklässler gehen für die weitere Schullaufbahn auf eine Schule in Nachbarstädten, vier ziehen weg oder werden zurückgestellt.

Die beliebteste Schule bei Löhner Familien außerhalb der Stadtgrenze bleibt die Gesamtschule Kirchlengern. 19 Anmeldungen kommen aus Löhne. Dabei sind es allein 18 Kinder, die vorab die Grundschule Oberbeck besucht haben.

Das ist mit Blick auf die Entfernung nicht weiter verwunderlich. Schließlich liegt die Erich-Kästner-Gesamtschule nur wenige hundert Meter von der Grenze Oberbecks entfernt.

Die Gesamtschule der Gemeinde Hüllhorst liegt mit neun Anmeldungen aus der Stadt Löhne auf Platz zwei, hier haben vorab sieben Grundschüler den Standort Mennighüffen-Halstern besucht. Ebenfalls für Löhner Eltern und Kinder interessant ist die Europaschule Bad Oeynhaus (3), das Immanuel-Kant-Gymnasium in der Kurstadt (3), das Forscherhaus Bünde (2) sowie das Wesergymnasium Vlotho (1).